

Hochkarätige Tiny-/Mini-Hausveranstaltung im Küsterhaus von St. Vit

Gemeinsam mit der FWG – (Herrn Sergei Gorenbacher) haben wir eine sehr hochklassige und sehr informative Präsentation zum Thema „Tiny-/Mini-Houses und das ganz bewusst im Ortsteil St. Vit durchgeführt.

Unser Bürgermeister Theo Mettenborg zeigte mit seinen Grußworten nicht nur das Wohlwollen, sondern auch die Unterstützung der Stadtverwaltung mit seinen weiteren Vertretern, dem Fachbereitsleiter für Stadtentwicklung Herrn Class Henning Wilke und Frau Celine Meier für die Stadtplanung.

Seinen Worten konnten wir entnehmen, dass wir kurz vor der Genehmigung eines Tiny-Houses Projektes hier in der Nähe stehen.

Zentraler Punkt der Veranstaltung war die Präsentation vom Architekten Herr Olaf Krone, der detailliert Möglichkeiten aufzeigte und die vielen Fragen sehr umfanglich und neutral beantwortet hat.

Mit unserem GRÜNEN Antrag zu Tiny-Häusern in 2021 an die Stadtverwaltung ging es uns darum eine Tür für Nachhaltigkeit und Kostengünstigkeit zu öffnen.

Nicht nur in Rheda-Wiedenbrück gibt es einen klaren Trend zu kleineren Familien bzw. 1-2 Personen Haushalten und dafür erscheinen uns Tiny-Houses eine ideale Möglichkeit zu sein.

Es ist klar, dass für kleinere Häuser, kleiner Grundstücke oder Grundstücksteile - Stichwort Nachverdichtung - benötigt werden.

Und natürlich sind kleinere Häuser kostengünstiger als ein großer Palast.
Noch mehr Sinn macht das Ganze dann mit Erbbaurecht.

Unser GRÜNER-Antrag war dann ein Antrag praktisch aus mehreren Anträgen aus verschiedenen Fraktionen, stets mit dem Ziel viel und bezahlbarer Wohnraum mit sozialer Durchmischung zu schaffen

Anschließend wurde daher ein fraktionsübergreifender Arbeitskreis von Stadtverwaltung und Politik einberufen.

In sehr vielen und sehr langen Sitzungen des Arbeitskreises - haben wir dann gemeinsam für das Beste Ergebnis für Rheda-Wiedenbrück gerungen.

Das Ergebnis ist unsere Baulandrichtlinie V-116/2022 zu Grundstücken, die sich in städtischen Händen befindet:

50 % für den freien Wohnungsmarkt

**30 % Sozialer Wohnungsbau (weil Fördertöpfe vielfach überzeichnet nun Erbbaurecht)
20 % „besondere“ Wohnformen wie Mehrgenerationswohnen,
kleinere Baugemeinschaften, aber auch Tiny-/Mini-Häuser.**

Diese Baulandrichtlinie wurde dann im Rat am 26.9.22 fast einstimmig verabschiedet.

Um das Thema weiter zu forcieren hat die FWG-Fraktion unter der Leitung von Herrn Gorenbacher, einen weitere Antrag bei der Stadtverwaltung zum Thema „Tiny-/Mini-Häuser eingereicht und bereits eine Informationsveranstaltung mit Architekten durchgeführt.

Der Architekt, Herr Olaf Krone zeigte in seiner Präsentation viele verschiedenen Aspekte auf. Hier eine Auswahl:

Tiny-/Mini-Häuser können für einen gewissen Zeitraum gebaut sein und später relativ einfach abgebaut und woanders wieder aufgebaut werden.

Eine weitere sehr interessante Zielgruppe sind Senioren, die in einem viele zu großem Haus (die Kinder sind längst ausgezogen) wohnen. Sie wollen in ihrem gewohnten Umfeld bleiben. Der Freundeskreis, die Nachbarschaft sollen weiterhin im Zentrum stehen.

Hier bieten sich Tiny-/Minihäuser in Ständerbauweise an, die mit einem Kran über das vorhandene Haus in dem meist sehr großem Garten gehoben werden können. Dabei können die Häuser bereits komplett mit Küche und allen Möbeln (!) ausgestattet sein. Im Garten genügen Siftfundamente, Wasserzulauf und Abwasser, welches bereits beim Haupthaus liegt.

Für den Umzug vom zu großen Haupthaus zu Tiny-Mini-Haus reicht dann praktisch ein „Koffer“ aus.

Deutliche Unterstützung gab es von der Stadtverwaltung Herrn Class Henning Wilke und Frau Celine Meier, die im Rahmen der Baugesetze gerne unterstützen und bei eigenen Projekten der interessierten Zuhörer um einfache Zeichnungen/skizzen baten, damit schnell Möglichkeiten und Wege zur einer Realisierung besprochen werden können.

Wie wichtig und wie interessant dieses Thema für unsere Stadtgesellschaft ist, zeigten uns auch die Diskussionsrunden, die nach der Veranstaltung lange weitergingen.

*Ihre/Eure Ansprechpartner vor Ort
Sergei Gorenbacher & Klaus Zerbin*